

Berantwort. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Petzzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Weltblatt 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 24. Februar 1890.

Annahme von Inseraten Schulstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld, W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Bark & Co., Hamburg, Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Du hast's erreicht, Octavio!

Unter diesem Stichworte schreibt die „Neue Stettiner Zeitung“:

„Die freiimige Partei wird vielleicht im günstigsten Falle auf 45-50 Mandate gelangen und ein beträchtlicher Zuwachs an Wahltümern ist schon jetzt für sie sicher. Aber dieser verhältnismässige günstige Erfolg wird schwer gewöhnt durch den Mißerfolg der liberalen Sache in der Provinz Pommern. Wir wagen heute noch zu hoffen, dass Pommern einen einzigen liberalen Vertreter in den Reichstag schickt; selbst die zuletzt liberal vertretenen Kreise Kolberg-Köslin und Greifswald-Kammin scheinen verloren gehen zu wollen, und solle schließlich, was ebenfalls nach der bisherigen Gesinnung der Kartellparteien nicht außer dem Bereich der Wahrscheinlichkeit liegt, auch Brömel in Stettin dem Sozialdemokraten Herbert unterliegen, so dürfen diejenigen, die es angeht, denen ihre Macht wünscht, es sicherlich gelungen, nun, da das liberale Bürgerthum in Pommern endlich völlig unmöglich gemacht ist, mit triumphierender Macht auf ihr Werk schauen. „Du hast's erreicht, Octavio!“ Zum ersten Mal, so lange Verfassung und Reich bestehen, wirkt Pommern dann nicht einen einzigen liberalen Vertreter ins Parlament entsenden!“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.

Für alle diese Dinge ist Niemand anders als der hiesige Freiimige, und seine Art zu kämpfen allein verantwortlich! Ebenso muss der Freiimige sich den Verlust von Kolberg-Köslin und Greifswald-Kammin selbst zuschreiben. Der erste Kreis ist überhaupt von keinem Freiimigen, sondern von einem Wildliberalen, Herrn Justizrat Hilberbrandt, und unter der ausdrücklichen Sicherung, für das Septennat ein treitene zu wollen, im Jahre 1887 eingetragen; und der zweite Kreis nur durch Uneinigkeit der Konseriativen unter sich und einer gewissen Missbilligung über die projektierte Linie der Bahn Gollnow-Kammin 1888 an den Freiimigen verloren. Grundfältig freiimige Ausschüsse haben weder in Kolberg-Köslin noch in Greifswald-Kammin je sonderlich Boden fassen können, dazu hat sich der Freiimige vorwiegend landwirtschaftlich in Unteressen dieser Kreise gegenüber stets zu schroff abweisen und verhalten.

Weil aber die „Neue Stettinerin“ dann weiter auf „eine neue Parteibildung hofft, die auch innerhalb der heutigen Kartellgemeinschaft die darin noch vorhandenen liberalen Elemente frei macht“, wenn die „Ostsee-Zeitung“ ihrerseits wählt, „Deutschfreiimigen in der Stichwahl jetzt unterstützen“, so möchten wir doch darauf hinweisen, dass Artikel wie der oben erwähnte der „Neuen Stettinerin“ zu diesem Zwecke so ungeeignet wie möglich sein dürfen.

Die Kartellparteien, und zwar weder die konseriativen noch die nationalliberalen, haben irgend etwas wie „Mal wieder“ verringt. Beide Parteien sind mit durchaus offenem Prinzipien gegen, ja, sie haben ihre Prinzipien fest und hoch gehalten, selbst als darüber vielleicht tüchtige Anhänger sich von ihnen trennen zu müssen glaubten. Von „Mannschaftsarbeit“ kann daher nicht die mindeste Rede sein. — Die verbündeten Parteien sind unterlegen, aber sie haben offen und ehrlich gekämpft. Wir verstehen daher nicht, was die „Neue Stettinerin“ mit ähnlichen Vorwürfen will. Wäre das „Du hast's erreicht, Octavio“ ihr nicht in einem ganz anderen Sinne als Antwort werden!

Deutschland.

Berlin, 23. Februar. Der Kaiser empfing am Sonnabend Nachmittag um 1 Uhr den Gesandten der Schweiz am hiesigen Hofe, Dr. Roth, welcher darauf auch, ebenso wie der diesjährige Gesandte in Oldenburg, Graf Philipp Eulenberg, der Generalleutnant und Generaladjutant v. Habicht und der Kammerherr v. Ende von den kaiserlichen Majestäten zur Frühstückstafel geladen wurde. — Um 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags begab sich der Kaiser mit seiner Umgebung mittelst Sonderzuges vom hiesigen Postdamer Bahnhofe aus nach Potsdam und entsprach dort einer Einladung des Offizierkorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments anlässlich des 70-jährigen Stiftungsfestes des genannten Regiments zum Diner in der Offiziers-Pfeisestube. Der Kaiser verweilte dageholt bis zum Abend und kehrte hierauf gegen 11 Uhr nach dem hiesigen königlichen Schloss zurück. — Während der heutigen Morgenstunden verblieb der Monarch in seinem Arbeitszimmer. Bald nach 10 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit den Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburgischen Herrschäften nach der hiesigen Dreifaltigkeitskirche, um dasselbst dem Gottesdienste beizuwohnen. Von dort zurückgekehrt, erledigte Se. Majestät Regierungsgeschäfte, und waren alsohau mir Sentimente wiedergeben, die heute so und morgen wieder anders sein können.“

„Unter dem Titel „Die Kartellfreiheit und der Frieden“ schreibt die „Nat. Ztg.“ folgendes: „Die Reichstagswahlen haben sich in einer

hiesigen Hofe Graf Schwerin u. s. w. mit Einladungen beeindruckt worden.“ Die Legate, welche die verblichene Kaiserin Augusta in ihrem Testamente den Personen aus ihrer nächsten Umgebung und der Dienstherzeit zugewiesen hat, sind, einem hiesigen Blatte zufolge, bereits zur Auszahlung gelangt. Hierauf sollen erhalten haben: die Kammerfrau Fräulein v. Reindorf, welche gegen fünfzig Jahre im Dienste der Kaiserin war, 50.000 Mark; Fräulein von Schöler, die zweite Kammerfrau, empfang 30.000 Mark. Den Garderosenfrauen Fräulein Bachem und Dominicus je 10.000 Mark zugesetzt. Für Graf Porporosch, den Kabinettsekretär von dem Konsulat und Geheimrat Immenkenberg sind von der Kaiserin namhaft Legate ausgezahlt worden. Was die Dienerin anbelangt, so erhielten der französische Kammerdiener Corbal, der englische Kammerdiener Chapman und der deutsche Kammerdiener Fischer je 6000 Mark. Die beiden Kammerfrauen Körns und Bertmann empfingen je 2000 Mark, und die beiden östlichen Salchor und Ruhne, welche die Kaiserin stets gefahren haben, je 1000 Mark.

Trotz aller vermeintlichen „Vorzeichen“, die auf eine Zurückziehung des Reichskanzlers von den Geschäften, sei es auch nur in Preußen, deuten sollen, wird von Personen, die nicht blos nach Urtheilen urtheilen, daran festgehalten, dass in diesen Dingen noch nichts entschieden ist. Aus Berlin schreibt man der „Nat. Ztg.“ dieserhalb:

„Die behagliche Breite, mit der in einigen offiziösen beeinflussten Blättern die bevorstehende Möglichkeit eines solchen Wechsels erörtert wird, hat anscheinend weniger einen informirten als einen agitierenden Zweck. Nicht auf eine fest geschlossene Thatfrage soll damit vorbereitet, sondern es sollen Stimmungen erzeugt werden, die sich hinterher vielleicht als Mittel für bestimmte Zwecke verwenden lassen. So wenigstens urtheilt man in Kreisen, die den Verhältnissen näher stehen, und die trotz aller gelegentlichen Wünsche des Kanzlers nach Entlastung an einen wirklichen und formellen Rücktritt des Kanzlers, sei noch für sich eine Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast's erreicht, Octavio“ ist doch an die falsche Adresse gerichtet. Die Kartellparteien tragen absolut kein Schuld daran, dass die Freiimigen in Stettin mit aller ihrer Arbeit, mit all ihrer Zeit, Geld und Mühe nicht für ihre eigene Partei, sondern nur für lachende Erben, für die Sozialdemokratie, gearbeitet haben. Die Kartellparteien tragen keine Schuld daran, dass Schriften, wie das jüngst veröffentlichte, im Berlager des Herrn Tieck erschienene Flugblatt, von der Sozialdemokratie in allem Bedeutenden nachher nur abgeschrieben werden brauchte, und dass die Wähler, welche man nach links ziehen wollte, gleich eine Stufe weiter und an dem Freiimigen vorbei in die Sozialdemokratie hinaüberglitten.“

Die Einsicht, dass die Provinz Pommern vorausichtlich diesmal keinen einzigen freiimigen Vertreter in den Reichstag sendet, mag für die „Neue Stettinerin“ allerdings eine sehr schmerzliche sein, aber ihr „Du hast

Freihafen stellt, ist fraglich. Wenn bei der Behandling dieses Gegenstandes auf die Schädigung des dänischen Handels durch den Nordostseefahrkanal hingewiesen wird, so zeigt das von einer auflässigen Unklarheit der Begriffe. Es wird nicht unterschieden zwischen Kopenhagen und Dänemark, zwischen Handel und Verkehr. Der Nordostseefahrkanal kann den dänischen Handel nicht beeinflussen; er kann und wird einen großen Theil des Schiffverkehrs, der jetzt an Kopenhagen vorbeigeht, nach der an der dänischen Südgrenze vorbeigehenden neuen Straße ziehen. Von einer Schädigung nach irgend einer Seite hin kann nicht die Rede sein.

Serbien.

Belgrad., 20. Februar. Wir berichteten über einen Krawall, welcher hier verursacht wurde und wobei einerseits der Minister des Innern Lajosowitsch, andererseits der radikale Club die Gegenstände der Angriffe waren. Nach einem Drahtberichte der "N. Fr. Br." waren bei der Steinwurferei gegen den in Stupschthausen tagenden radikalen Club stark beteiligt zwei Hochschüler. Der eine sei der Sohn des verstorbenen liberalen Ministers und Staatsrates Radivoj Milosovitsch und der zweite der Sohn des liberalen Kreisvorstandes Lazar Djokic; dieselben wurden von Abgeordneten ergreift. Sie sind der That geständig und sollen erklärt haben, daß sie bei einer etwaigen Verfolgung in das Haus des Regenten flüchten wollten, um dort ein Asyl zu suchen.

Bulgarien.

Der frühere russische Offizier und spätere Weinhandler Kaluplow, welcher als eine der Hauptpersonen des Falles Panizza in Russland verhaftet und zum Verbörge nominiert nach Sofia gebracht wurde, ist, wie sich immer deutlicher herausstellt, ein altertümlicher Bauer. Man wird sich, so berichtet die "Corr. de l'Est" aus Montaigu, erinnern, daß im vorigen Jahre der russische Agent und französische Major Bonow nebst zwei des Albanischen kundigen Bulgaren, welche ihn begleiteten, in Ostanatolien umherreiste und die Bewölkung zum Aufstande gegen die Türkei anfeuerte.

Jedem Albaner, welcher die Waffen gegen die Türken ergreifen würde, versprach er für die ganze Dauer des geplanten Aufstandes einen Sold. In Lajaparole aber, einem freien albanischen Dorf, wurde er gefasst und dann nach Dibra gebracht, dort von der türkischen Behörde verhört und dann vor einem Kriegsgericht in Monastir gestellt. Bonow wurde zu 15 Jahren Gefängnis verurtheilt, jeder seiner bulgarischen Begleiter zu 9 Jahren. Unter den Briefschaften dieses Bonow spielt nun auch bereits Herr Kaluplow eine nicht unbedeutende Rolle; er schreibt in einem Hintertritt Briefe an Bonow: "Man hat mir die 500.000 Franks nicht geschickt. Ich habe von Bularest Weisung bekommen, hier zu bleiben, ich kann also nicht mit Ihnen in Skutari zusammentreffen. Seien Sie auf Ihrer Hut." Also nicht nur auf Bulgarien erstrecken sich die jüngsten Umtriebe der Herren Ignatius, Bantow und Genossen; vielmehr suchten dieselben, mit bedeutenden Geldmitteln ausgerüstet, den ganzen nördlichen Theil der Balkanhalbinsel fortgesetzt zu unterwerthen, wie aus diesem des Vergeschenheit entrischenen Briefe Kaluplows an den französischen Major Bonow aus neuer her vor geht. Daß dieser Kaluplow mit Ignatius und Bantow und andern Pan Slawisten hauptnern, darüber mehr als ein Beamter der russischen Diplomatie, in engster Verbindung stand, hat, wie gestern berichtet, die Aufdeckung der Papiere mißbraucht worden, nur daß in den gesuchten Inhalten nicht für sondern gegen Herrn Reitzenstein gerichtet war.

Stettiner Nachrichten.

Stettin., 24. Februar. Unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeister Haen als Wahlkommissar fand heute Vormittag 10 Uhr im Rathaus die amtliche Feststellung des Wahlausfalls für den Stadtkreis Stettin statt. Es wurde festgestellt, daß 17,213 Stimmen abgegeben sind, davon mußten 23 als ungültig erklärt werden. Von den verbleibenden 17,190 gültigen Stimmen erhielt Herr Buchdruckereibesitzer F. Herbert Starckard 7759, Herr Abgeordneter M. Brömel 5387, Herr Ober-Regierungsrath Reitzenstein 3411, Herr Premier-Lieutenant a. D. Liebermann von Sonnenberg 565, Minister a. D. von Windhorst 60, zerstreut waren 8 Stimmen und zwar fielen dieselben auf Staatsminister Dr. Delbrück, Geh. Kommerienrat Schlueter, Director Euno, Consul Grivel, Bau-Inspector Zeidler, stud. phil. A. René, Bureau-Beamter Gustav Kuhn und Alwin Koersten. Es ist also eine Stichwahl zwischen den Herren Herbert und Brömel erforderlich.

Aus den Protokoll-Mittheilungen der einzelnen Bezirke ist von Interesse, daß mehrere "Wahl-Demogelogien" versucht sind, indem zwei zusammengelegte Zettel auf denselben Namen lauteten, zur Abgabe gelangten. In zwei Fällen blieb es auch bei dem Versuch, indem der Wahlvorsieger den Betrug noch bemerkte, bevor der Zettel in die Wahlurne gelegt waren, in 5 Fällen wurden aber erst bei Feststellung des Wahlausfalls die doppelten Zettel aufgefunden. Charakteristisch ist es, daß diese Doppelzettel ausnahmslos auf "Fritz Herbert" lauteten. Weiter haben zwei Wähler, welche ihre Stimme bereits abgegeben hatten, versucht, später noch einmal auf einen anderen Namen das Stimmrecht auszuüben. Im 21. Bezirk wurde ein Arbeiter dabei abgefangen, als er auf falschen Namen den Stimmzettel bereits abgegeben hatte, da er aber gestand, daß dieser Zettel auf "Fritz Herbert" gelautet hatte, wurde eine Stimme für Herbert für ungültig erklärt. Im 22. Bezirk hatte der Zablersdorffstrasse 10 wohhabende Männer August Meissner seine Stimme abgegeben, einige Zeit später betrat er in verändertem Anzuge das Wahllokal wieder, er sei der Elysiumstrasse 7 wohhabende Maurer Willy Krüger und gab als "Krüger" nochmals seine Stimme ab. Der Betrug wurde erst bemerkt, als einige Zeit der wirkliche Willy Krüger erschien und sein Wahlrecht ausüben wollte. In beiden Fällen wird die Sache strafrechtlich verfolgt werden.

Es stehen im Wahlkreise Randow-Greifensehagen nur noch einige geringfügige Bezirke aus, welche jedoch an dem Resultate einer Stichwahl zwischen v. d. Osten und Körtesten nichts ändern. Es waren Stimmen abgegeben: v. d. Osten-Blumberg, f. 11853, Körtest-Berlin, S. 9110, Dr. Grelling-Berlin, f. 3978, zerstreut 105. Die Greifensehagener Deutschnationalen werben dem von Eugen Richter in seiner "Freisinnigen Zeitung" ertheilten Rath, "für die Sozialisten zu stimmen", nicht folgen, sondern sie wollen geschlossen für die Regierungspartei eintreten und Herrn v. d. Osten ihre Stimmen geben, und auch in den anderen Städten des Kreises soll nach hierher gelangten Nachrichten

dies der Fall sein, so daß es keinem Zweifel unterliegen dürfte, daß Herr v. d. Osten als Sieger aus der Stichwahl hervorgeht.

Eugen Richter's Parole für die Stichwahlen.

In der gestrigen Sonntagsnummer der "Freisinnigen Zeitung" hat der Führer der Freisinnigen, Eugen Richter, bereits die Parole für die bevorstehenden Stichwahlen ausgegeben. Nachdem er die Verluste der Kartellparteien mit Schadenfreude berichtet hat, fährt er würdig fort:

"Nur ein falsches Mitleid geht mit den Kartellparteien, keine lokale und persönliche Rücksichtnahme. Auch bei den Stichwahlen gilt es, die Theorie vom kleineren Nebel voll und ganz zum Ausdruck zu bringen. Je mehr die freiheitliche Partei der Mitte des Reichstags zurücksteht, desto mehr fällt sie auschlagend mit in das Gewicht. Zwar ist die Kartellmehrheit zerstört, aber damit noch nicht eine Mehrheit gegen eine weitere Lebensmittelverheuerung und gegen eine Verlängerung des Sozialistengesetzes ausgeschlossen. Beides kann nur durch weitere Schwächung der rechten Seite des Reichstags bei den Stichwahlen erreicht werden."

Dieser Wahlparole gemäß warnt dem auch die "Liberalen Korresp." vor der "Aufsehensreicherung des Kartells" und verbündet die "National-Zeitung", welche für die Stichwahlen ein Zusammengehen aller Bürgerlichen sollen erklärt haben, daß sie bei einer etwaigen Verfolgung in das Haus des Regenten flüchten wollten, um dort ein Asyl zu suchen.

Bulgarien. Der frühere russische Offizier und spätere Weinhandler Kaluplow, welcher als eine der Hauptpersonen des Falles Panizza in Russland verhaftet und zum Verbörge nominiert nach Sofia gebracht wurde, ist, wie sich immer deutlicher herausstellt, ein altertümlicher Bauer. Man wird sich, so berichtet die "Corr. de l'Est" aus Montaigu, erinnern, daß im vorigen Jahre der russische Agent und französische Major Bonow nebst zwei des Albanischen kundigen Bulgaren, welche ihn begleiteten, in Ostanatolien umherreiste und die Bewölkung zum Aufstande gegen die Türkei anfeuerte.

Jedem Albaner, welcher die Waffen gegen die Türken ergreifen würde, versprach er für die ganze Dauer des geplanten Aufstandes einen Sold. In Lajaparole aber, einem freien albanischen Dorf, wurde er gefasst und dann nach Dibra gebracht, dort von der türkischen Behörde verhört und dann vor einem Kriegsgericht in Monastir gestellt. Bonow wurde zu 15 Jahren Gefängnis verurtheilt, jeder seiner bulgarischen Begleiter zu 9 Jahren. Unter den Briefschaften dieses Bonow spielt nun auch bereits Herr Kaluplow eine nicht unbedeutende Rolle; er schreibt in einem Hintertritt Briefe an Bonow: "Man hat mir die 500.000 Franks nicht geschickt. Ich habe von Bularest Weisung bekommen, hier zu bleiben, ich kann also nicht mit Ihnen in Skutari zusammentreffen. Seien Sie auf Ihrer Hut." Also nicht nur auf Bulgarien erstrecken sich die jüngsten Umtriebe der Herren Ignatius, Bantow und Genossen; vielmehr suchten dieselben, mit bedeutenden Geldmitteln ausgerüstet, den ganzen nördlichen Theil der Balkanhalbinsel fortgesetzt zu unterwerthen, wie aus diesem des Vergeschenheit entrischenen Briefe Kaluplows an den französischen Major Bonow aus neuer her vor geht. Daß dieser Kaluplow mit Ignatius und Bantow und andern Pan Slawisten hauptnern, darüber mehr als ein Beamter der russischen Diplomatie, in engster Verbindung stand, hat, wie gestern berichtet, die Aufdeckung der Papiere mißbraucht worden, nur daß in den gesuchten Inhalten nicht für sondern gegen Herrn Reitzenstein gerichtet war.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Der Vorstand des Reform-Vereins. Da so wenig die Deutschen sozialen, wie der oben genannte Vorstand etwas weiß, so nehmen wir an, daß die betreffenden Wahlälteste dies ebenfalls tun.

Antisemiten für die Stichwahlen. Sieben wir demjenigen zu, der uns den Verfaßer nachstehenden gänzlich unwahren Schriftstückes so nachweist, daß wir ihn der Staatsanwaltschaft überweisen können. Das Falsifikat lautet:

Eilig.

Nach dem Beschluß des "Deutschen Reform-Vereins" erfüllen wir unsern Freunde heute Herrn Reitzenstein seine Stimme zu geben und dafür kräftig zu wirken. Nähre Gründe in den nächsten Vereinszügen.

Derzug das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, das natürlich begeisterte Aufnahme fand, Herr Oberlehrer Graumann ließ den Patrioticen Krieger-Verein leben, in dessen Name der Vorsitzende Herr Dr. Wehrmann dankte und den Ehrenmitgliedern und Ehrenästen ein Hoch brachte, Herr Reitzenstein Wehrmann ließ in alter treuer Weise die so zahlreich erschienenen Damen leben. Während der Tafel konzertirte die Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Engelhardt, und erfreute mehrere junge Damen den Verein durch Vorträge auf einem von Herrn Kommissar Wolkenhauer gültig überlassenen Bläserkonzert.

Nach einer Freiluftkonzertirung der Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Engelhardt, und erfreute mehrere junge Damen den Verein durch Vorträge auf einem von Herrn Kommissar Wolkenhauer gültig überlassenen Bläserkonzert.

— (Was er zusetzt.) "Nun, Meyer, hast Du Profit gemacht beim letzten Verkauf von Getreide?" — "Ja, ich habe noch etwas zuziehen müssen." — "So?" — "Ja nämlich — Schwerepath?"

Unteroffizier (an der Uniform des vor ihm stehenden Soldaten eine Feder bemerkend): Zum Donnerwetter, Kerl, Du hast ja einmal wieder das ganze Regiments-Bettzeug am Rocke hängen!

Fabrik beschäftigt sechzig Arbeiter und besitzt Dampfessel und Gasmotor. Auch alle anderen Parfümerien: Extraits, Zahnpasta, Haarfärbmittel, Colcreme u. s. w. werden durch Haue Leichner erzeugt und man wird gut thun, stets nur Leichner's Waren zu kaufen und zu verwenden, weil in der Größe der Firma und in der sozialen Stellung des Chefs derselben, des Herrn L. Leichner, die Gewähr liegt, nicht allein das Beste, sondern auch das Unschätzliche, der Haut zuträglichste, zu erhalten.

(Was er zusetzt.) "Nun, Meyer, hast

Du Profit gemacht beim letzten Verkauf von Getreide?" — "Ja, ich habe noch etwas zuziehen müssen." — "So?" — "Ja nämlich — Schwerepath?"

Unteroffizier (an der Uniform des vor ihm stehenden Soldaten eine Feder bemerkend): Zum Donnerwetter, Kerl, Du hast ja einmal wieder das ganze Regiments-Bettzeug am Rocke hängen!

Börsen-Berichte.

Stettin., 24. Februar. Wetter: Ver-

änderlich. Temperatur + 3° Raumur, Mor-

gens leichter Frost. Barometer 28° 7". Wind:

WNO.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogr.

Iolo 182—190 bez., per April-Mai 190 bez.

per Mai-Juni 191 bez., per Juni-Juli 192

B. u. G.

Roggen etwas matter, per 1000 Kilogr.

Iolo 162—167 B., per April-Mai 166,50 bez.

per Mai-Juni 166,50—166 bez., per Juni-Juli 166,50—166 bez., per September—Okt.

Gefüre etwas fester, Iolo 175—188 bez.

Häfer loß pommerscher 157—163 bez.

Kübel unverändert, per 100 Kilogr. Iolo o.

f. Kl. 71 B., per Februar 70 B., per April-Mai 68 B.

<p

Offene Stellen.

Männliche.

Wergpflücker

finden dauernde Beschäftigung Rosenstrasse 65.
Materiebildung verlangt J. Liss, Mälervstr., gr. Ritterstr. 5, 1 Tr.

Schneidergesellen auf eine bestellte Arbeit verlangt Th. Lorenz, Böllstr.

Ein kräftiger Böttcherlehrling wird verlangt Wallstraße 37.

Schneidergesellen finden Belegschaftung Dannerstr. 31, Mittelhaus 1 Tr. a. d. Faltenwalderstr.

Tischlerlehrling verlangt Pommersdorferstr. 17.

Schuhmachergeselle wird verlangt Böllstr., Grabowstr. 4.

Schneidergesellen auf Woche verlangt bei dauernder Belegschaftung (Lagerarbeit) Fr. Reitl, gr. Ritterstrasse 5, 3 Tr. vorn.

Schneidergesellen verlangt Winkelmann, Bogislavstr. 46, Hof part.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stoff verlangt J. Weiss, Rosengarten 30, Höh. 11.

Ein Schneidergeselle im Hause wird verlangt C. Knospe, Reiffslägerstr. 14.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Schützengartenstr. 2, 4 Tr. r. gegenüber Post u. Rathsh.

Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit bei hohem Lohn verlangt Breitestr. 12, v. 3 Tr.

Tüchtiger Händler auf Hosen verlangt gr. Wollweberstr. 20/21, v. IV. r.

Schneidergesellen a. g. Lagerarbeit (Paletots u. Jackets), tüchtig, Maschinenräher, verl. L. Schulz, Schneidervstr., fl. Domstr. 10.

1 tücht. **Schneidergeselle** auf Woche für verlangt E. Sachs, Auguststr. 6, 3 Tr.

1 Hausd. v. 17 Jahr. f. Restaurant, verl. z. 1. März, Höh. 30 Mbd. a. Landstr. verl. Fr. Liebenow, Krautstr. 3.

Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Papenstrasse 12/13, v. 4 Tr.

Weibliche.

1 tücht. Mädchen sucht z. 1. April e. Dienst in der Küche, Haushalt, a. im Restaur. Näh. Krautmarkt 3.

Vermietungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 6 2-3 Stub. u. Zub. B.-Kloset zum 1. April, bezgl. Bäckerei, Pferdeställe, sowie neu anzulegende Ladenräume sofort oder später zu vermieten.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Stub. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres dat. 1 Tr. r.

Bellevuestr. 22 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinett, Küche, Wasserleitung u. Kloset zum 1. April zu vermieten.

Schiffbauanstalt 7, 1. Etage. 6 Piecen mit vielen Zubehör, geeignet zum Komptoy und Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näheres dat. selbst 1 Tr. r. 15 im Laden. Dasselbst Pferdestall und Raum zur Fabrikanslage.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohnung v. 2 Stub. für 33 M. und eine Wohnung v. 3 Stub. für 37,50 M. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. r.

Bindenstr. 17 ist eine Wohnung von 3 Stuben und Küchör für 40 M. zum 1. April zu vermieten. Näh. Lindenstr. 17, Hof 1 Tr.

Rosengarten 40 z. 1. April e. Kellerwo. v. von Näh. 1 Tr.

Turnerstr. 31 (an der Falsterbohlstr.) Mittelhaus, 1 Tr. links, ist zu sofort oder zum 1. eine leere Stube zu vermieten.

Scharnhorststr. 14 3 Stuben und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Garten dabei.

Stuben.

1 Teilnehmer zu einem möblierten Zimmer wird zum 1. März genutzt. W. Schmidt, Luitpoldstrasse 25, Seith. 3 Tr.

2 ordtl. Leute f. fr. Schlafst. Albrechtstr. 2, Hof 1 Tr. r.

3 ans. Leute erhalten sofort fremdbliche Schlafstelle. Näheres Neustadt, Bergstr. 8, vorne im Keller.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr., e. möbl. Zimmer am 1. Okt. 1891 zu vermieten.

2 ans. j. Leute finden zum 1. März frdl. Schlafstelle kleine Wollweberstraße 8, 2 Treppen 1.

1 o. j. Mann findet Schlafstelle Breitestr. 11, Hö. r. II.

Passauerstr. 3, 2 Tr. rechts, findet ein ans. Fräulein ein möbl. Zimmer.

1 kleine Stube zu vermieten Bergstraße 9, 1/2 Treppen.

1 Mann f. fr. Schlafst. Hohenholzstr. 75, 2 Tr. Hof 1.

1 o. Mann f. w. Schlafstelle Artilleriestr. 6, Höh. 2 Tr. r.

Ein junger Mann findet frdl. u. warne Schlafstelle Pelzerstr. 25, v. 2 Tr. rechts.

Zwei orientalisch Leute finden fremdbliche Schlafstelle Bergstraße 2, Hof 1 Trepprechts.

Ein oder zwei anständige Leute finden gute Wohnung Grabow, Langestrasse 25a, 3 Tr. rechts.

1 j. Mann findet fr. Schlafst. Reiffslägerstr. 14, 4 Tr.

Lokale etc.

Belzerstr. 10 ist ein Keller als Lagerraum zu vermieten.

Mittwochstr. 15 Handels- ob. Lagereller z. 1. März, d. 1. April b. z. v. N. I.

Oberwick 26 ist für jedes Geschäft passend ein Laden, dazu Kabinet, Küche und

Keller, für 20 M. monatlich zum 1. April 1890 zu vermieten. Näheres beim Wirth, Hof parterre rechts.

Mieths-Gesuche.

1 ans. Nähert. die den Tag über außer d. Hause ist, j. per 1. März einf. 1. Stube o. Kamm. m. Bett, womögl. j. Eingang. Adressen abzugeben Krautmarkt 4, 3 Tr. r.

Nähert. außer dem Hause auf Hosen verlangt C. Almstädt, Bogislavstr. 36a, 3 Tr.

Zum 1. April eine im Kochen perfekte und in der Wirtschaft erfahrene

Wirthschafterin

gesucht. Meldungen an

Frau von Arnim, Guteberg, Strasburg (Uedermarck).

Junge Mädchen können das Westemähnen erlernen große Ritterstraße 1, 4 Treppen.

Gebüte Mantelarbeiterin, auch j. Mädchen z. Lernen verlangt Fr. Anna Braun, gr. Domstr. 18, IV r.

Nähert. a. Hosen i. Hause verl. Frauenerstr. 22, III.

Tüchtige Nähert. auf Hosen verlangt gr. Wollweberstr. 20-21, 4 Tr. rechts.

Handnähert. auf Jackets für sofort verlangt Albrechtstraße 6, 2 Tr.

Gebüte Handnähert. auf Jackets werden verlangt. Lindenthal, 17, v. 3 Tr.

1 Maschinen- und Handnähert. auf Jackets wird verlangt Breitestr. 5, Seitenhaus 4 Tr.

Tüchtige Handnähert. auf nur gute Hosen verlangt bei erhöhtem Lohn und dauernde Belegschaftung gr. Wollweberstr. 6, v. III I.

Hans- u. Maschinenähert. in u. auf d. H. gr. Hosen 30, Höh. Durchein 25, Höh. Breitestrasse 8, 2 Tr.

Maschinen- u. Handnähert. auf keine Jackets kann sofort eintreten Rosengarten 49, 1 Tr. links.

Nähert. außer dem Hause auf Hosen verlangt C. Almstädt, Bogislavstr. 36a, 3 Tr.

Zum 1. April eine im Kochen perfekte und in der Wirtschaft erfahrene

Verkäufe.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,

„ Böh. Braunkohlen,

„ Briquettes (Senftenberg),

„ Schmiedekohlen, Eokes,

sowie sämtl. Sorten Brennholz

offerren zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler,

Silberwiese, Holzstraße Nr. 27,

am Topfmarkt.

Fernanschluss Nr. 502.

Allgemein anerkannt das Beste für hohe Zähne ist Apotheker Heimbauer's

schmerzstillender Zahnfitt

zum Selbstplombiren hoher Zahne.

Preis per Sachteil M. 1 zu bezahlen in den Apotheken in Stettin in der Hof- und Garnisonapotheke.

Nähert. für Maschinen und Hand

7-12 verlangt bei dauernder Belegschaftung

Fr. Reitl, gr. Ritterstr. 5, 3 Tr. vorn.

Handnähert. außer dem Hause finden bei erhöhten

Preisen Belegschaftung Rosengarten 52, 3 Tr.

Handnähert.innen auf große Knabengarboverde verlangt Rosengarten 31, vorne 1 Treppen.

Tüchtige Handnähert.innen auf Jackets, hand. Arbeit, bei hohem Lohn verlangt Breitestr. 12, vorne 3 Tr.

1 Maschinenähert. auf Hosen sowie Nähert.innen außer dem Hause verlangt Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Hand- u. Maschinenähert.innen auf Knabengarboverde auch zum Verkauf werden verlangt Bogislavstr. 7, v. II.

Eine Maschinenähert. auf Schaben-Anzige wird verlangt Bogislavstr. 8, 3 Tr. I.

Knaben- und Handnähert.innen auf Jackets werden verlangt Klosterhof 11, v. 3 Tr. I.

Nähert.innen auf nur gute Westen beschäftigt dauernd außer dem Hause werden verlangt Baumstrasse 5, 2 Tr. I.

Knaben-, Hausmädchen, besch. Mädchen f. Alles erhalten sehr gute Stellen. Fr. Siebel, Schuhstr. 6, v. III.

Nähert.innen auf Bort-Westen (a Stück 45

Westen zahlreiche die höchsten Preise.

A. Zedler, Klosterstraße 4, 4 Tr.

Ausverkauf

von Juwelen, Gold-, Silber-,

Korallen- u. Granatwaaren.

gold. Ringe von 3 M.

Trauringe von 1-36 M.

p. S. vorrätig.

Ketten in Gold, Silber, Tula, Double etc.

in stets neuesten Mustern.

Reparatur-Werkstatt

für vorkommende Reparaturen und jede

Neuarbeit.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Ein Maschinist, Inhaber des Patents britter vorkommenden Reparaturen vertraut ist, sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, eine Landmaschinenfirma, die auf Kosten unter R. S. 100 posstig, Grabow a. O.

Prima trockenen Heizofr

ex Schuppen offerren zum billigsten Preise frei ins Haus

Balzer & Liebich,

Silberwiese, Holzmarktstr. 1.

Haarfärbe mittel,

a. Fl. M. 2,50, halbe Fl. M. 1,25

färbt sofort fast in Blond, Braun u.

Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,

M. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne

Schmerz und Nachtheil der Haut.

Barterzeugungspomade

a. Dose M. 3, halbe Dose M. 1,50.

alleen leicht zu haben beim Erfinder W. Krauss

in Köln.

Sämtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei Herrn Theodor Pee, vormals Adolf Crouz

Breitestrasse 60.

Carbolpastillen

(nach Rademann)

Zedermann
erhält auf
Credit
in wöchentlichen,
14tägigen oder
monatlichen
Raten-
Zahlungen

Möbel
in allen
Holzarten,
fertige
Betten,
Bettfedern
u. Matratzen.
Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots,
Damen- und
Mädchen-Mäntel,
Jaquets.
Uhren. Stiefel.
Hüte. Schirme.

H. Bielefeld,
Möbemarktstr. 1 u. 2,
Ecke Roßmarkt 1. u. 2. Etage.



Der Wäsche-Schoner.

Unübertroffen und für immer unübertrefflich ist Martin's Patent-Waschmaschine, gen. der Wäscheschoner. System der rotirenden Trommel statt der bis jetzt hauptsächlich bekannten Wälz- und Hammer-Maschinen.

Die Maschine wählt klar und rein, erlegt sie nach Größe 6—20 Waschinnen, ist spielerisch leicht zu handhaben, schlägt Reparaturen aus und keine Waschmaschine deutbar, bei der die Wäsche nicht geschont werden könnte. Null. Tull z. leiden absolut nicht beim Waschen.

Gabrikpreise: Nr. I. 20 Hemden fassen 60 M. netto
Nr. II. 25 " 70 " comptant.
Nr. III. 35 " 80 " comptant.

R. Guse, gr. Wollweberstr. 25.

Geehrter Herr Guse! Im Auftrage meines Mannes, der
Die Waschmaschine nun anlangt, so war ich Anfangs recht böse auf Sie, dass Sie
ohne mein Wissen meinem Manne bei diesen schlechten Zeiten das Ding angereckt hatten! aber heute bin ich
Ihnen sehr dankbar dafür! Diese Martin'sche Maschine ist in Wahrheit etwas Vorzügliches und in meinen
Augen die einzige wirklich gute Waschmaschine, die es gibt! Sehr Berndt (Gutschter), dessen Frau ich
die Maschine eines Abends vorsieht, sucht unter den übrigen Leuten Theilnehmern zur Anschaffung einer gemein-
schaftlichen Maschine zu gewinnen! Abgesehen von der feineren Wäsche habe ich keinerlei Mühe überhaupt noch
nicht so klar bekommen, wie mittels dieser Instrumente! Und wie absolut schon das Ding die Wäsche, wie
leicht ist sie zu drehen und wie schafft es! Dabei spart man auch noch beträchtlich an Seife und vornehmlich
an Zeit, weil man ja viel kürzer Zeit Feuer zu halten und nicht annähernd solche Wassermengen braucht zu
machen braucht, wie bei Handwäsche. — Dies also mein Urtheil über die Maschine!

Im Nebigen
Bettin, 23. 11. 1889.

Emilie Kunde, geb. Minning.

Am Orte wird zur Erprobung die Maschine gegen den Betrag von 1,50 Mk. ausgeliehen.

Zur Einsegnung empfehlen unser reich ausgestattetes
Lager schwarzer Tüche, Buckskins, Satins, Trikots,
sowie Kammgarne und Phantasie-Stoffe zu billigsten festen
Preisen.

Unser diesjähriger Inventur-Aus-
verkauf wird bis zum 25. d. Mts. fort-
gesetzt.

Grunwald & Noack,
Tuch-Handlung,
Königsstraße 1.

Singer's Original-Nähmaschinen.

G. Neidlinger.

Hoflieferant J. A. H. der Fran Prinzessin Friedrich Carl von Preußen,
beehrt sich ergeben zu anzeigen, daß sein Nähmaschinengeschäft
vom 1. März ab verlegt ist nach:

19. Louisenstrasse 19.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN
Seidenstoffen. Spezialität: BRAUTKLEIDER. Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von M. M. Catz, in Crefeld.



Apotheker Senckenberg's
Migräne-Pastillen

(kein Geheimmittel) bestehend aus Antipyrin, Phenacetin, Rha-
barber, Calmus, Chloralrinde. — Viel wirksamer als puren Anti-
pyrin. Jede Migräne und Kopfschmerz Verpackung um 3-5 Pastillen
schnell und dauernd geheilt. — Preis: M. 1,50 mit Gebrauchsweisung; (billiger
als die Arzneimate). Zu haben nur in den Apotheken. Falls irgendwo nicht vorrätig,
jedenfalls zu beziehen von nachstehenden Depots:

Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke, Stettin, Schuhstr. 27-28.

Große Auswahl von böhmischen
Bettfedern u. Dänen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezugen, Laken, Matratzen
und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Weve,
Frauenstrasse 32.

Von unserem 2. Lager

Schützengarten

Stesern wir kleine Quantitäten wie ein-
zelne Cr. Kohlen, zerfl. Holz, Torf u.
Briquettes ic.

frei ins Haus und bitten um gesl. Be-
stellungen.

Balzer & Liebich,
2. Lager Schützengarten.

Uhren!!!

Sehr schwere goldene Herren-
und Damen: Remontoir-Uhren,
drei Kapsel Gold, sowie goldene
Ketten, silb. Cylinder-, Acme- u.
Remontoir-Uhren sehr bill. zu verkauf.
Leihhaus gr. Wollweberstr. 40

Wasserstein zu verkaufen Pferdebahndepot Grabow.
1 f. n. Einsegnungsrod, 1 schwer. Dam- u. Kind-
Mantel sof. bill. z. vert. Hohenzollernstr. 73, p. r.

Hörapparate,

die besten der Gegenwart, empfiehlt der Erfinder
H. J. Weigel, bisher in Bremen, jetzt
Vegesack bei Bremen.

Zeichnung und Beschreibung kostenfrei.

Kravattenfabrik

Preyers & Blöme.

St. Jönis-Crefeld.

Schwarze und helle Westen-
kravatten vor Dutzend von
1,80 M. bis zu den feinsten
Genres. Antiquitätskleider zu
den billigsten Preisen. Stoff-
muster, sowie illustrierte Preis-
liste, enthaltend Kravat-
zeichnungen in natürlicher
Größe, gratis und frei.

Nur für Wiedererkäufer.

**Ningelhardt - Gloeckner'sche
Wund- und Heilsflosser**)
heißt alle Gehwulste, Drüs'en, Flechten, Entzündungen, Salzstuz, Krebszähnen, Knochenfrak.,
Schlunde, Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschläge, Magenleiden, Gicht,
Reizern u. s. w. schnell und gründlich.

*) Mit Schnuppermarke: auf den Schachteln
zu beziehen a 25 und 50 M. (mit Gebrauchsanwei-
sung) in allen Apotheken in Stettin. Ferner
aus den Apotheken der Herren A. Schuster in Grabow;
Dr. Meyer, Schwanapothek in Küll-
hau; G. Maass und J. G. Witte in Belgard;
L. Muler in Wolberg; E. Schmidt in Goldberg;
F. Witte in Neumark 2c.
Benzinflusse liegen dasselbe aus.
NB. Bitte genau auf obige Schnuppermarke zu achten.

Dampf- und Wasserheizungen

für Gewächshäuser, Wohn- und Geschäftsräume werden
unter Garantie bester Ausführung angefertigt durch

E. Schmidt,
Fabrikstr. 7.

Einige gebrauchte, gut erhaltenen Singer-Näh-
maschinen, wofür ich Garantie übernehme, habe zu
verkaufen. **W. Steinbrink**, Polizeistraße 98.

Waschleinen Bindfad, evp. Heede, Gurte, Hosen
Jutiafafern, F. Frank, Bollwerkstr. 29.

Gut hohlgeschlissene Rasiermesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in
großer Auswahl, Zuschneidebecher in jeder Größe und
von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei
von Franz Wolff, Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

**Eisen-Handlung, Haus-
und
Küchenmagazin**
en-gros en-detali
Johs. Quodbach,
7 Mönchenstr. 7.

**Körting's
Patent-
Gasmotoren.**
In großer Zahl in Stettin im Betriebe.
Vertreter:
J. Spohn & Reinhardt,
Civil-Ingenieure, Stettin, Königstor 10.

**Trockenen
Anflamer** Stadtmoortorf
empfehlen billigster Schuppen
W. Stange & Co.,
Silberwieje.

Für Arbeiter!
zu Fabrikpreisen
Engl. Lederhosen, sehr schw.
3 M. 75, in anderen Geschäften 5 M. 50,
Parchenhändler, Sitz. von 1 M. an.
Max Hirsch,
6 Reichslägerstr. 6,
im Hause der Pelican-Apotheke.

Zur Einsegnung

empfehlen:

Schwarze Cashemires

reine Wolle doppelt breit von 1,10 per Meter an,

einfarbige Robenstoffe

reine Wolle doppelt breit von 90 Pf. per Meter an
in bekannten guten Qualitäten

v. Behmen & Grobmeier,
fl. Domstraße 13.

Kircher's großes Möbelmagazin nebst Tischlerei
empfiehlt den Zeitverhältnissen nach zu sehr billigen Preisen
Möbel aus gutem Holz in dauerhafter Arbeit, Spiegel mit nur
gutem Glas, große Auswahl von Sophias, sowie Garnitur u.
in Plüsch und Seide, die haltbarsten Federmatratzen mit auch
ohne Bettstellen zu den äußerst billigsten Werkstattpreisen.

Emil Kircher, Tischlermeister,
obere Schuhstraße 29, neben der Hofapotheke.

Emil Ahorn

Steinmeister, Stettin-Grünhof, Pölzerstraße 37—38.

Altestes und größtes Lager von Grabbenmalern in Pommern.
Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendekor, Hö-
hulgelsen ic. in tief schwarzem und rohem schwedischen Granit, den
gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guss- und schmiedeeiserne Grabgitter liefern bei billigster Berechnung

**4711 EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik**
Glockengasse Nr. 4711
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichste bekannteste, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten
Preisen ausgezeichnete

Nr. 4711 Eau de Cologne

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der
Ausstellung in Köln 1875.

Nr. 4711 Special-Wohlgerüche

höchst concentrirter Qualität, und zwar:
Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Erica-Essenz,
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weisses Heliotrop
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.

Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen

in den Gerichten: Rose, weiße Rose, Maiglöckchen,
Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.

Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta
sind Vorteile, die diese Seife für Personen mit empfind-
licher Haut unentbehrlich machen, durch den kost-
lichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen
Damenwelt geworden.

Fortsetzung des Ausverkaufs
der bei dem stattgehabten Feuer
durch Waer und Schmutz be-
schädigten Manufacturwaaren
und Herren-Garderoben.

L. Boetzel & Co.,

Neuer Markt Nr. 1.

Sonntag Nachmittag von 3—6½ Uhr geöffnet.

Als sicherstes Vorbeugungsmittel gegen Influenza.

Kiedricher Sprudel-

Pastillen

gegen
Gicht, Har-
tarrh.,
Blasenleiden etc. Schachtel 75 Pf. Zu haben bei
Polkow & Güntzel, Rossmarktstr. 17, Theodor Pée, Breitestr. 60 und Heyl & Meske, Breitestr. 46, Stettin.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin zu
vertreiben. Apotheker P. Petzold's "Nervenplätzchen" — Ginkgo-
Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Leidens anerkannt. Keine schäd-
liche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 M. in den Apotheken.